Kirchengemeinde Brake 279

Informationen und Meinungen

Dezember 2024 – Februar 2025

Bild: Karl-Heinz Fasse

DIE SACHE MIT GOTT

Liebe Gemeinde,

der November liegt hinter uns – mit allem, was dazu gehört: auch mit all den Gedenktagen:
Erinnerung an Kriegsopfer; Erinnerung an eigenes Versagen und eigene Schuld; Erinnerung an Menschen, die wir im letzten Jahr verloren haben.
Gedenktage, die nicht immer leicht zu ertragen sind...
Manch einer ist sicherlich froh, dass sie überstanden sind.
Denn manchmal möchte man sie am liebsten überspringen und gleich im Advent ankommen. Oder besser noch: in den Weihnachtstagen.
Im Advent sind wir nun angekommen.
Aber: Was ändert das eigentlich? Woran wir uns im November erinnern, ist im Lichtzauber des weihnachtlichen Dezembers ja nicht einfach verschwunden.
Ganz im Gegenteil: manchem fällt es besonders schwer, Weihnachten zu feiern. Denn die Welt ist ja jetzt keine andere als vorher. Oder?

Wir haben dazu Gedanken gefunden, die wir so gut fanden, dass wir Sie Ihnen für die nächsten Monate gerne mit auf den Weg geben möchten. Sie nehmen dabei eine Zeile aus dem Lied auf, das zu Weihnachten vielleicht am häufigsten gesungen wird:

O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren.
Freue, freue dich,
o Christenheit!

„Im Grunde ist es nicht zusammen zu kriegen. Das, was wir da jeden Tag im Fernsehen sehen und in der Zeitung lesen, und das, was mit adventlicher oder vorweihnachtlicher Stimmung zu tun hat. Es ist einfach nicht zusammen zu kriegen. Muss man sich also entscheiden? Die Türen hinter sich schließen, die Fenster verrammeln, nichts lesen, nichts hören, zu nichts etwas sagen, um sich ja nicht stören zu lassen, und dann singen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“?
Nein, da lügt man sich in die eigene Tasche.
Also soll man auf die anderen achten, die sagen: Hört doch auf zu feiern, das Dunkle in der Welt ist größer. Ihr verschleiert das nur durch eure Feierei. Macht euch doch nichts vor. Und dann zählen sie auf, Tatsachen, lauter Tatsachen. Die Zeitungen sind voll davon.
Da ist man dann ziemlich nah an einem Satz, wie ihn Gertrud Bäumer 1944 schrieb: „Es ist schwer, an Weihnachten zu glauben. Das wahrste Wort ist: ´Welt war verloren.´“
Wenn Sie mit wachen Augen registrieren, was so alles passiert, werden Sie jetzt nicken.
Ähnlich mögen die denken, die viel verloren haben. Einen Menschen, mit dem man das Leben geteilt hat. Niemand bringt ihn mehr zurück. Welt war verloren, ich bin verloren.
Und man muss es ergänzen: Ich habe verloren. Bei dem einen ist es die Arbeit, die er verloren hat, und bei dem anderen die Gesundheit. Und wieder jemand anders hat seine Ideale verloren, und ein anderer spricht davon, dass er seinen Glauben verloren hat. Das Leben ein einziges Verlustgeschäft.

Wenn wir nur bis zu dieser Zeile gekommen sind beim Singen unserer Lieder zu Weihnachten, nur bis dorthin, wo manchem die Tränen in den Augen stehen über all das, was er verloren hat, dann ist das zu wenig.

Singen wir doch wenigstens weiter mit und gehen weiter mit auf dem Weg, den diese Liedzeile uns leitet: „Welt war verloren, Christ ist geboren.“

Was heißt das denn?

Eine geschundene und geschändete Welt, wir mit all dem, was wir verloren haben, bekommt das Kind. Mitten im Elend der Welt liegt es nackt, schutzlos, preisgegeben. Es ist die Liebe Gottes, die da zu uns kommt, die Liebe als Erkennungszeichen einer neuen Welt.

Christ ist geboren. Das ist der Anfang einer neuen Wirklichkeit. Einer, die uns heil machen will.

Wir reden so viel von der anderen, die zerstört und uns kaputtmacht. Nun ist die angebrochen, die uns ganz macht und neu und anders und hell.

Christ ist geboren, das heißt auch, es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen in einem dunklen Land, scheint es hell. Diese gute Wirklichkeit Gottes umgibt uns.“

(Johannes Kuhn, Vorfreude.
Einladung zum Advent, Stuttgart 1978, S.42 f.)

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Iris und Michael Brendler

Neujahrssegen

Die neuen Tage öffnen ihre Türen.
Sie können, was die alten nicht gekonnt.
Vor uns die Wege, die ins Weite führen:
den ersten Schritt. Ins Land. Zum Horizont.
Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen.
Doch gehn´ wir los. Doch reiht sich Schritt an Schritt.
Und wir verstehn´ zuletzt: Das Ziel ist mitgegangen;
denn der den Weg beschließt und der ihn angefangen,
der Herr der Zeit geht alle Tage mit.

(Klaus-Peter Hertzsch,
aus: Weil wir im Herzen barfuß sind.
Ein Lesebuch zu Advent und Weihnachten;
Innsbruck-Wien 2023, S.170)

Braker Anthologie

Gedicht für jeden Tag im Jahr

James Krüss

Jeder wünscht sich jeden Morgen
irgend etwas – je nachdem.
Jeder hat seit jeher Sorgen,
jeder jeweils sein Problem.

Jeder jagt nicht jede Beute.
Jeder tut nicht jede Pflicht.
Jemand freut sich jetzt und heute.
Jemand anders freut sich nicht.

Jemand lebt von seiner Feder.
Jemand anders lebt als Dieb.
Jedenfalls hat aber jeder
jeweils irgend jemand lieb.

Jeder Garten ist nicht Eden.
Jedes Glas ist nicht voll Wein.
Jeder aber kann für jeden
jederzeit ein Engel sein.

Ja, je lieber und je länger
jeder jedem jederzeit
jedes Glück wünscht, um so enger
leben wir in Ewigkeit.

Da beobachtet „jemand“ seine Mitmenschen, wie sie sich Tag für Tag den Herausforderungen des Alltags stellen müssen und wie sie sie meistern. Gemeinsam ist allen Menschen, dass sie Entscheidungen treffen müssen, zum Handeln gezwungen werden und ihren Lebensweg gehen. Darin sind sich alle gleich.

Bei der Bewältigung der Probleme allerdings gibt es zwangsläufig Unterschiede. Deshalb wechselt der Beobachter von „jeder“ auf „jemand“. Da leben Optimisten mit Freude am Leben; und da gibt es Pessimisten, die nur das Negative sehen und denen die Sorgen über den Kopf wachsen. Einige verdienen sich auf ehrliche Weise z.B. durch das Schreiben von literarischen Texten mit der Feder ihren Lebensunterhalt. Andere setzen alle Energie ein, um durch Stehlen ihr Leben zu sichern.

Bei allen Schwierigkeiten des Lebens und deren Bewältigung haben aber alle Menschen Perspektiven: die Liebe, die Nächstenliebe, die Abkehr vom Egoismus und den Willen zum neidlosen, toleranten Zusammenleben aller Menschen.

Der Dichter dieser Zeilen, James Krüss (1926 – 1997), vermittelt Hoffnung. Wie in seinen Erzählungen, Hör- und Fernsehspielen und seinem übrigen literarischen Schaffen will er Menschen – vor allem Kinder und Jugendliche – stark machen, ihren eigenen Weg zu finden und in der Welt zu bestehen. Dabei verharmlost er nie, zeigt auch das Böse; aber er versucht immer, das Schlimme erträglich zu machen. Der Wille aller soll mobilisiert werden, sich an jedem Tag im Jahr für eine bessere Welt einzusetzen.

Man sollte übrigens dieses Gedicht noch einmal lesen und sich an der Meisterschaft von James Krüss erfreuen, wie er mit der Sprache seine Ideen gestaltet.

Hannes Franck

Adventsgabe 2024

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass die Adventsgabe 2024 für das **Hammer Forum** Medical Aid for Children e.V. erbeten werden soll. Das Hammer Forum wurde 1991 gegründet, um kriegsverletzte Kinder zu behandeln.

Heute entsendet das Hammer Forum qualifizierte Fachkräfte und Pflegekräfte in Krisengebiete, um vor Ort medizinische Hilfe zu leisten und einheimisches Personal weiterzubilden, damit eine adäquate Nachsorge für die operierten Kinder gewährleistet ist.

Alle Einsatzgebiete werden pro Jahr 2-3 Mal von medizinischen Teams besucht. Es werden ausschließlich Kinder behandelt.

Alle Teammitglieder arbeiten ehrenamtlich, lediglich 3 hauptamtliche Mitarbeiter kümmern sich um Verwaltung, Buchhaltung und Logistik.

In den Einsatzgebieten lebt das Team so günstig wie möglich, indem es in preiswert angemieteten Häusern wohnt und sich selbst versorgt.
Derzeit ist das Hammer Forum in 5 Krisengebieten kontinuierlich im Einsatz: DR Kongo, Guinea-Bissau, Burkina Faso, Somaliland, Palästinensische Gebiete (Westbank/Gaza) in Kooperation mit PCFR.
Humanitäre Hilfe in Form von Medikamenten, Lebensmitteln o. Ä. gibt es in folgenden Ländern: Flüchtlingshilfe im Camp Kara Tepe/Lesbos, Jemen, Hilfe für Erdbebenopfer in Nordsyrien, Afghanistan.
Das Hammer Forum ist zum Führen des Spendensiegels des ZDI berechtigt und es erfolgt eine jährliche Überprüfung über die korrekte Verwendung der Spendengelder. Fotos und Text: Hammer Forum e.V.

Danke an alle, die diese Arbeit mit ihrer Adventsgabe unterstützen!
In den Gottesdiensten vom 1.Advent bis Silvester wird im Klingelbeutel für dieses Projekt gesammelt. Sie können Ihre Adventsgabe aber auch im Gemeindebüro abgeben oder auf das Konto unserer Kirchengemeinde überweisen: **Sparkasse Lemgo IBAN DE73 4825 0110 0000 0150 57**

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Gisela Plöger

Lebendiger Adventskalender und Adventsandachten

An jedem Abend im Advent, vom 1. bis zum 23. Dezember gibt es die Andachten zum „lebendigen Adventskalender“. Verteilt in ganz Lemgo organisieren Menschen bei sich Zuhause diese Abende, zu denen jede und jeder willkommen ist. Immer um 18.00 Uhr beginnt die kleine Andacht, bestehend aus kurzen Texten, Liedern und Gebeten. Alle Adressen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Auch in diesem Jahr möchte sich die Kirchengemeinde Brake am "lebendigen Adventskalender", organisiert durch Dr. Andreas Lange von der Gemeinde St. Nicolai, beteiligen.

Wir bilden in diesem Jahr ein Team aus drei Organisatorinnen, die den Abend gemeinsam gestalten möchten. **Am Samstag,** den **14. Dezember** möchten wir am Gemeindehaus in Brake gemeinsam Andacht halten, zusammen singen und beten. Dazu laden wir, Erika Rüter, Adelheid Zube und Karolin Beermann, Sie herzlich um **18 Uhr** ein! Die Andacht findet draußen statt, daher ist wetterangepasste Kleidung wichtig.

Im letzten Jahr habe ich diesen Abend am 16. Dezember bei mir daheim am Pöstenhof gestaltet und kann sehr positiv davon berichten. Es war insgesamt eine gelungene Veranstaltung, daher habe ich mir gewünscht, auch in diesem Jahr einen Braker Beitrag zu leisten.

Wir freuen uns über jeden Gast und sind schon gespannt auf die gemeinsame Zeit!

In Vertretung des Planungsteams,
Text und Foto: Karolin Beermann

Erntedank und Geburtstag

Welch ein schönes Fest ist doch jedes Jahr das Erntedankfest. Nicht nur, dass unsere Kirche zu diesem Anlass immer mit Feldfrüchten geschmückt ist. Es ist nunmal auch ein herrlicher Anlass, für die Grundlagen unseres täglichen Brotes zu danken. Zudem wird dieser Gottesdienst durch kräftige Töne unseres Posaunenchores unterstützt, der traditionell an Erntedank seinen Geburtstag feiert.

Und so zeigte unsere Kirche den zahlreichen Besuchern bereits beim Betreten einen herrlichen Anblick. Links und rechts vom Abendmahlstisch präsentierten sich die Erntega-ben. Einige Gottesdienstbesucher trugen durch mitgebrachte Feldfrüchte noch dazu bei, dass die Reihe der Gaben stetig wuchs. Im Gottesdienst ging Pfarrer Michael Brendler darauf ein, dass alles unter einem guten Stern steht, wenn es Gottes Segen erhält. Das gilt natürlich für alle wichtigen Dinge, die wir von den Feldern ernten, aber auch sonst bedeutet der erbetene Dank und der damit verbundene Segen Gottes, dass das darauf Folgende gut wird. Als Beispiel nannte Herr Brendler das Tischgebet, das für viele Menschen für eine Mahlzeit wichtig ist, sei es aus Überzeugung oder als Ritual. Selbst für nicht gläubige Menschen könne es etwas Feierliches bedeuten. Die im Anschluss daran eingenommene Mahlzeit erhält damit auf jeden Fall einen Mehrwert.

Neben diesen inhaltlichen Gedankengängen präsentierte der Posaunenchor extra für ihren Geburtstag und für das Erntedankfest zugeschnittene Lieder, teils zum Mitsingen, teils zum Zuhören. Dazu präsentierten die Jungbläser einige Einzelstücke und zeigten

der Gemeinde, dass der Nachwuchs für den Posaunenchor bereits fast so weit ist, den großen Chor zu unterstützen.

Text: Thorsten Holling, Foto: Verena Gröger

Endlich wieder Kartoffelfest…

Traditionell hatten wir in den vergangenen Jahrzehnten am 3. Sonntag im September das beliebte Kartoffelfest auf dem Dorfplatz gefeiert. Dazu gab es immer einen gut besuchten Familien-gottesdienst in der Mehrzweckhalle. Nach einer 5-jährigen coronabedingten Pause konnten wir in diesem Jahr das mittlerweile 23. Kartoffelfest feiern.

Traditionell wird das Kartoffelfest mit einem Gottesdienst in der Mehrzweckhalle eingeleitet, gestaltet von Pfarrer Michael Brendler und den Katechumenen aus Brake und Wahmbeckerheide. Die musikalische Begleitung erledigte souverän wie immer der Posaunenchor Brake. Ein Hauptbestandteil des Gottesdienstes war die Vorstellung der 10 neuen Katechumenen. Wie auch in den letzten Jahren hatten sie große Plakate mit Selbstportraits und Steckbriefe mit Angaben zu Schule, Familie und Interessen erstellt.

Pünktlich um 10.00 Uhr konnte der Posaunenchor mit der musikalischen Einleitung des Gottesdienstes beginnen. Im weiteren Verlauf kamen nach einigen Liedern zu-nächst die Katechumenen zu Wort. Anhand der von ihnen angefertigten Bilder stellten sie sich einzeln der Gemeinde vor. Einige klar und deutlich, andere doch recht zaghaft.

Erfreulich sei noch anzumerken, dass mehr als 80 Personen am Gottesdienst teilnahmen. Die während des Gottesdienstes eingesammelte Kollekte war, wie jedes Jahr, für Brot für die Welt bestimmt.

Während sich die Besucher die Angebote rund um die Kartoffel auf dem Dorfplatz schmecken ließen, konnten sich die Kinder zusätzlich

an einem Basteltisch in der Halle und an einer Rätselrallye rund um die Mehrzweckhalle betätigen. Nach der langen Pause hatte sich die Dorfgemeinschaft entschlossen, das Kartoffelfest erst mal im kleineren Rahmen wieder stattfinden zu lassen. Es hatten sich vier Gruppen gefunden, die sich intensiv um die Zubereitung der angebotenen Speisen kümmerten. Backkartoffeln, Pickert, Pommes und Bratwurst, sogar vegan, waren schnell ausverkauft und von der leckeren Kartoffelsuppe aus der vereinseigenen Gulaschkanone blieb nur noch ein kleiner Rest übrig. Den Beteiligten hat die Neuauflage des Kartoffelfestes viel Freude gemacht und alle waren sich darüber einig: 2025 wird das nächste Kartoffelfest stattfinden!

Text und Fotos: Hubertus Heidrich

Erntedank 2024 in Wahmbeckerheide

Jedes Jahr feiern wir Anfang Oktober in unserer kleinen Kapelle das Erntedankfest, in dem wir in einem Gottesdienst Gott für seine Gaben danken. Dabei stehen neben der Ernte die Früchte des Feldes im Mittelpunkt, aber auch das tägliche Brot und alles, was wir Menschen zum Leben brauchen. Als Zeichen dafür schmücken wir den Abendmahlstisch mit Früchten der Felder und der Gärten und traditionell mit dem Erntedankbrot der Dorfbäckerei Dickewied.

Was ist das Erntedankfest und wann wird es gefeiert?

Auf den Webseiten der EKD habe ich die nachfolgenden Antworten gefunden: Mit dem Erntedankfest drücken Christinnen und Christen ihre Dankbarkeit für den Ertrag aus der Landwirtschaft und den Gärten aus, von dem sie leben. Mit dem Erntedankfest erinnern sie an die Verantwortung des Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist. Dabei betonen sie, dass der Mensch in Naturkreisläufe eingebunden und trotz des technischen Fortschritts von diesen abhängig bleibt. Der Termin des Erntedankfestes hängt von örtlichen Gewohnheiten und Traditionen ab. Nach der Reformation wurde das Erntedankfest zunächst an unterschiedlichen Terminen gefeiert. Schließlich bürgerte sich die Feier am Michaelistag (29. September) oder am Sonntag nach Michaelis ein, der meistens schon im Oktober liegt. Mittlerweile hat

sich in den evangelischen Kirchen und auch in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland der erste Sonntag im Oktober weitgehend durchgesetzt. Dieser Termin wird den Kirchengemeinden empfohlen, verbindlich ist er allerdings nicht. Erntedank ist nicht Teil des "offiziellen" Kirchenjahres - ist also auch kein Feiertag in Deutschland.

Wie feiern wir Erntedank in Wahmbeckerheide?

Hier ist es schon immer Tradition gewesen, dass die zuständigen Küster das Ausgestalten und Schmücken des Bereichs vor dem Abendmahlstisch übernehmen. Dabei sind wir bemüht, möglichst viele Produkte aus heimischen Gärten oder - nach Rücksprache mit den betreffenden Landwirten - von den umliegenden Feldern zusammenzutragen. Was in diesem Jahr nicht so einfach war. Bedingt durch ein nasses Frühjahr, das sich bis in den Sommer hinzog, konnte vieles nicht oder nicht rechtzeitig gesät bzw. gepflanzt werden. Und dann kamen die Schnecken! Wir können von Glück sagen, dass zumindest ein Teil der Pflanzen verschont blieb.
So konnten Gerda Bobsin und Renate Hanke uns mit diversen Gemüsesorten aus ihren Gärten versorgen konnten. Was noch fehlte wurde beim Gemüsehändler nachgekauft.

Wir sind bemüht nur lokale Früchte zum Erntedank vor dem Abendmahlstisch anzuordnen und können nicht verstehen, warum in anderen Gottesdiensten in Folien verpackte Produkte oder gar Konservendosen dabei sind. Was bei uns auf keinen Fall fehlen darf ist die Lippische Palme aus dem Garten von Renate Hanke und das Erntedankbrot von Ingo Dickewied.

Da die Lippische Palme noch etwas wachsen sollte, wurde sie am nächsten Tag wieder eingepflanzt. Ingos frisch gebackenes und knackiges Brot dagegen wurde nach dem Gottesdienst verteilt. So konnte jeder Besucher eine Erinnerung mit

nach Hause nehmen. Eine schöne Symbolik, gerade auch nach dem gemeinsamen Abendmahl. Es ist bedauerlich, dass von Jahr zu Jahr immer weniger Besucher am Gottesdienst teilnehmen. Auf der letzten Kirchenvorstandssitzung haben wir deshalb beschlossen, auch in diesem Jahr die Anzahl der Gottesdienste in den Wintermonaten zu reduzieren.

Text und Foto: Hubertus Heidrich

8 Fragen an:

Frau Gerda Bobsin

1) Liebe Frau Bobsin.
Sie waren, zusammen mit Ihrem Mann Heinrich, 30 lange Jahre als Küsterehepaar für die Kapelle in Wahmbeckerheide zuständig. Wie und warum sind Sie zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe gekommen?

Ich wurde von Herrn Fritz Vieregge, dem damaligen Küster, angesprochen. Ich habe zugesagt und mein Mann war dann bereit mir zu helfen. Schweren Herzens mussten wir nach fast 30 Jahren unsere Tätigkeit als Küster wegen einer Erkrankung meines Mannes beenden. Ich freue mich, dass wir mit Hubertus Heidrich einen guten Nachfolger gefunden haben. Ich wünsche Herrn Heidrich alles Gute und Gottes Segen.

2) Welche Ereignisse haben Sie in Ihrer langjährigen Tätigkeit besonders bewegt?

Das waren die Trauerfeiern, die oft sehr bewegt waren. Zu der Zeit gab es fast nur Erdbestattungen. Der Verstorbene wurde dann in der Totenkammer aufgebahrt und ich habe mich oft mit einem stillen Gebet, *Herr, lehre uns bedenken, dass auch wir sterben müssen*, verabschiedet.

3) Was verbindet Sie mit der Kirche und dem Glauben?

Ich wurde mit meinen drei Geschwistern im christlichen Glauben erzogen. Das hat mich sehr geprägt, besonders jetzt im Alter.

4) Von welchen schönen Erinnerungen an die Kirche können Sie erzählen?

Das war das Ausschmücken der Kapelle z.B. zum Weihnachtsfest. Wir hatten auch eine Trauung, eine Andacht zur Goldenen Hochzeit, mehrere Taufen und Konfirmationen.

5) Welches ist Ihr Lieblingslied im Gesangbuch und warum?

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und „Danke für diesen guten Morgen“. Das sind Lieder, die mir Trost und Zuversicht geben.

6) Wo kommen Sie zur Besinnung und zum Nachdenken?

In der Natur, in meinem Garten und dem schönen Zuhause. Zusammen mit Kindern und Enkelkindern.

7) Welchen Lieblingsbibelvers haben Sie und warum?

Mein Lieblingsbibelvers lautet: Jesu Christus spricht, siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Er gibt mir Gewissheit, dass ich immer in Gottes Hand geborgen bin.

8) Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirchengemeinde Brake?

Ich wünsche mir für die Kirchengemeinde mehr Besucher in den Gottesdiensten, besonders auch jüngere.

Foto: Hubertus Heidrich

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bist du schon mindestens 5 Jahre alt und hast am **Samstagvormittag** Lust auf biblische Geschichten, Singen, Basteln, Spielen und ein leckeres Frühstück? Dann wird es Zeit, dass du die **Kinderbibelkiste** besuchst!

Wir treffen uns **von 9·30 – 12·00 Uhr**
in Brake im Gemeindejugendhaus
am **7· Dezember** und **1· Februar**

in Wahmbeckerheide im Jugendraum
am **30· November, 25· Januar** und **22· Februar**

Wenn du dich allein nicht traust, dann bring doch einfach deine/n Freund/in mit! Mama und Papa dürfen dich das erste Mal auch gern begleiten.

Wir freuen uns auf dich!

Der **Gitarrenkreis** für Menschen von 8 – 88 Jahren trifft sich **mittwochs um 18.30** bis **19.30 Uhr** im Gemeindejugendhaus in **Brake**. Aber auch diejenigen, die einfach mal wieder Lust haben, mit anderen gemeinsam Gitarre zu spielen oder zu singen, sind herzlich dazu eingeladen…

Gehst du in die **1. – 5. Klasse?** Hörst du gern Geschichten? Malst und bastelst du gern? Und spielst du gern mit anderen Kindern?

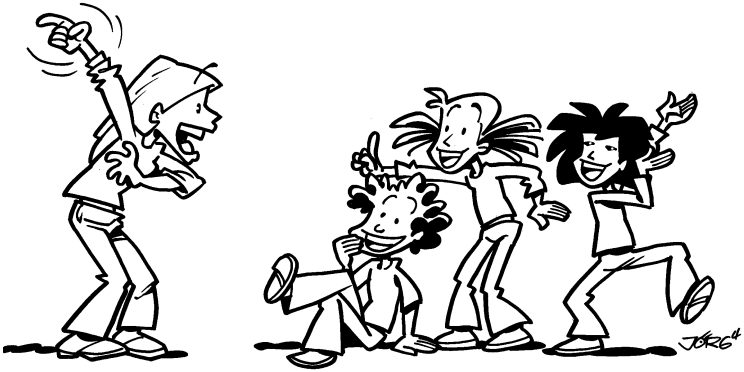
Dann musst du unbedingt **Brunos Bärenbande** kennenlernen! Wir haben jede Woche ein anderes spannendes Programm. Komm doch einfach mit oder ohne deine/n Freund/in **mittwochs von 16.30 – 18.00 Uhr** in den Jugendraum (über dem Kindergarten) in **Wahmbeckerheide**.

Wir freuen uns auf dich!

Achtung! Unser aktuelles Programm findet ihr auf der Homepage unter www.kirchengemeinde-brake.de! Einfach den Menü-Punkt „Jugend“ anklicken und die richtige Veranstaltung wählen. Dort gibt es auch Anmeldungen zum Download und Informationen und Links zu unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Immer auf dem Laufenden bleiben, was in Lippe so geht? Dann holt euch die Jugend-App der Landeskirche! Aktuelle Infos aus der KG Brake inklusive…

Der **Jugendtreff** findet **dienstags um 17.30 Uhr im Keller des Gemeindejugendhauses** statt. In den **ungeraden Kalenderwochen** laden wir alle Katches, Konfis, Freunde und Interessierte zwischen 12 und 14 Jahren ein, 90 Minuten lang das Handy zur Seite zu legen und gemeinsam Aktionen und Spiele auszuprobieren, aktuelle Themen zu diskutieren und aktiv zu chillen…

Die Termine: 3.12., 17.12., 14.1., 28.1., 11.2. und 25.2.

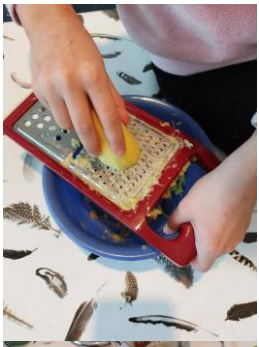


Die **Kellerkids** treffen sich **einmal im Monat dienstags um 17·30 Uhr** Vielleicht finden wir ein spannendes Thema für einen Jugendgottesdienst oder planen das nächste KonfiKino??? Komm dazu, wenn du mindestens 14 Jahre alt bist und mitreden möchtest!

Die Termine: 10·12·, 21·1· und 18·2·

Die **Ferienspiele in Wahmbeckerheide** fanden wegen des lippischen KonfiCamps diesmal in

den Herbstferien statt· Mit einer kleinen Gruppe starteten wir montags im Wäldchen hinter der Kapelle mit



dem Bau einer Winter-behausung für Igel, Insekten und kleinere Waldbewohner und bas-telten schaurige Blättergeister. Dienstags haben wir Schnüre auf Ballons geklebt und leckeres Apfelmus gekocht, das am Mittwoch ausgezeichnet zu den selbstgemachten Reibekuchen schmeckte. Danke an Familie Nolte für die Zutaten und das leckere „mündliche“ Rezept! Donnerstags entstanden dann aus den Schnüren ohne Ballons prima Schneemänner, natürlich mit Schal und Zylinder…

Am Reformationstag gab es für einige Kinder und ehren-

amtlich Mitarbeitende einen **gruseligen Kinderbibeltag** im und ums Gemeindehaus in Brake. Nach der Geschichte um den spottenden und frevelnden

König Belsazar, dem Gott eine feurige Bot-schaft in den Festsaal schickt, stärkten wir uns mit Familienpizza, bevor es zur schaurigen Nachtwanderung durch den dunklen Wald ging. Ein Ge-spensterfilm im sicheren Schlafsack sorgte für ge-nüssliche Gänsehaut bis zur Geisterstunde, die alle in tiefen Schlaf versetzte. Nach dem Frühstück mit leckeren Pyka-Brötchen konnten wir noch Fledermausgeschenke und Kürbislaternen basteln und dann standen schon die ersten Eltern zum Abholen bereit…

Texte und Fotos: Kirsten Stahmann

Schnell erreichbar

Gemeindebüro, Britta Brand, Residenzstraße 6 Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr, Do. 15-17 Uhr E-mail: buero@kirchengemeinde-brake.de Homepage: www.kirchengemeinde-brake.de	Tel. Fax	05261/980897 05261/980898
Iris und Michael Brendler (Pfarrer), Niedernhof 4a, E-mail: im.brendler@t-online.de	Tel.	05261/9343040
Verena Gröger (Küsterin Brake) E-mail: v.groeger@kirchengemeinde-brake.de		
Hubertus Heidrich (Küster Wahmbeckerheide)	Tel.	05261/88822
Georg Filla (Friedhofsgärtner)	Tel.	01712046430
Kirsten Stahmann (Kinder- und Jugendarbeit) E-mail: jugend@kirchengemeinde-brake.de		
Elena Driedger-Grankin (Organistin)	Tel.	05261/217579
Diakonie ambulant, Rintelner Straße 83	Tel.	05261/5297
Telefonseelsorge Herford	Tel.	05221/11101
Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen	Tel.	05231/9928-0

Kollekten im Dezember, Januar und Februar

1. Dezember	Brot für die Welt
8. Dezember	Norddeutsche Mission
15. Dezember	Kirchliche Arbeit in Polen
22. Dezember	Stationäre Altenhilfe in Lippe
24. Dezember	Brot für die Welt
25. Dezember	Brot für die Welt
29. Dezember	Kindernothilfe
31. Dezember	Brot für die Welt
5. Januar	Kirchenmusik in Lippe
12. Januar	Kinder in Not, Lipp e.V.
19. Januar	Vereinte evangelische Mission
26. Januar	Notfallseelsorge
2. Februar	Kirchliche Arbeit mit Geflüchteten
9. Februar	Haus der Kirche Herberhausen
16. Februar	Deutscher Evangelischer Kirchentag
23. Februar	Stationäres Hospiz

Wir laden ein:

Mittagstisch:	**dienstags** ab 12 Uhr Altes Fachwerkhaus/GmjH
Zeichenzirkel:	**dienstags** ab 15.00 Uhr im Gemeindejugendhaus
Jugendtreff:	**dienstags 14-tägig**, 12-14 Jahre, im Jugendkeller Gemeindejugendhaus Brake, 17.30 Uhr 3.12., 17.12., 14.1., 28.1., 11.2., 25.2.
Kellerkids	**dienstags,** 17.30 Uhr im Jugendkeller Gemeindejugendhaus Brake, 10.12., 21.1., 18.2.
„Brunos Bärenbande“ Wahmbeckerheide:	**mittwochs** für 5-12-jährige Kinder von 16.30-18.00 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Gitarrenkreis:	**mittwochs** für Menschen von 8 bis 88 Jahren, 18.30 Uhr Gemeindejugendhaus
Yoga für Senioren	**mittwochs** um 15.00 Uhr im Gemeindejugendhaus

Frauen im Gespräch:	**mittwochs** um 19.30 Uhr Altes Fachwerkhaus / GmjH Brake 4.12., 15.1., 5.2., 19.2., 5.3.
Erzählcafé:	**donnerstags** 14 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake / GmjH 28.11., 12.12., 9.1., 23.1., 6.2., 20.2., 6.3.
Andacht im Seniorenheim:	**donnerstags** um 16.00 Uhr im evangelischen Altenzentrum am Schloss, Schlossstraße 1
Jugendposaunenchor	**donnerstags** 18.00 Uhr, Kirche Brake/GmjH
Posaunenchor:	**donnerstags** 20.00 Uhr Kirche Brake/GmjH
Kinderbibelkiste:	**samstags,** 9.30 Uhr Gemeindejugendhaus Brake 7.12., 1.2.
Kinderbibelkiste:	**samstags,** 9.30 Uhr im Jugendraum in Wahmbeckerheide 30.11., 25.1., 22.2.
„In Gemeinschaft“ Spiel u. Unterhaltung	**samstags,** 14.30 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake / Gemeindejugendhaus 21.12., 18.1., 15.2.
Kaffeestube:	**sonntags,** 14.30 Uhr Altes Fachwerkhaus / Gemeindejugendhaus Brake 1.12., 5.1., 2.2., 2.3.

Gottesdienst für alle

BRAKE:

1.12.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst / 1. Advent	(M. Brendler)
8.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
15.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
22.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
24.12.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst/Heiligabend	(M. Brendler)
24.12.	17.00 Uhr	Christvesper/Heiligabend	(I. Brendler)
25.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
26.12.	9.30 Uhr	Nachbarschaftsgottesdienst in Donop	
29.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der KG St. Pauli, Lemgo	
31.12.	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst/Silvester	(M. Brendler)
1.01.	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in der KG St. Pauli, Lemgo	
5.01.	11.00 Uhr	Nachbarschaftsgottesdienst in Donop	

12.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
19.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
26.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
2.02.	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	(I. Brendler)
9.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
16.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
23.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
2.03.	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	(I. Brendler)

WAHMBECKERHEIDE:

1.12.	9.00 Uhr	AMGD / 1. Advent	(M. Brendler)
15.12.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
24.12.	16.30 Uhr	Familiengottesdienst/Heiligabend	(M. Brendler)
31.12.	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst/Silvester	(M. Brendler)
12.01.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
9.02.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St. Marien)

Unser Gemeindeblatt „Informationen und Meinungen“ wird herausgegeben von der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake in Lippe. Spk. Lemgo IBAN: DE 7348 2501 1000 0001 5057, BIC: WELADED1LEM. Verantwortlich für diese Nr.: Iris und Michael Brendler (Pfr.), Niedernhof 4a, 32657 Lemgo, Tel.: 05261/9343040. Der Inhalt namentlich unterzeichneter Beiträge entspricht nicht immer der Meinung der Herausgeberin. Das gilt insbesondere für Leserbriefe. Wir behalten uns vor, Leserbriefe aus Platzgründen zu kürzen.